

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sprechstunde Nr. 210.

Nr. 7.

54. Jahrgang.

Dienstag, den 15. Januar

1907.

Bekanntmachung.

betr. den freiwilligen Eintritt zum mehrjährigen aktiven Militärdienst.

1) Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nötige moralische und körperliche Befähigung hat.

2) Wer sich freiwillig zu zwei- oder dreijährigem aktiven Dienst bei den Fußtruppen, den Maschinengewehr-Abteilungen, der fahrenden Feldartillerie oder dem Train,

oder zu dreijährigem Dienst bei der reitenden Artillerie,

oder zu drei- oder vierjährigem Dienst bei der Kavallerie melden will, hat vorerst bei dem Zivilvorstande die Erlaubnis-Kommission seines Aufenthaltsortes (d. i. in Sachen der Militärpflicht) die Erlaubnis zur Meldung nachzusuchen.

3) Der Zivilvorstande der Erlaubnis-Kommission gibt seine Erlaubnis durch Erteilung eines **Meldescheins**.

Die Erteilung des Meldescheins ist abhängig zu machen:

a. von der Einwilligung des Vaters oder Vormundes,
b. von der obrigkeitlichen Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat.

4) Dem mit Meldeschein versehenen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei. Sie haben ihre Annahme unter Vorlegung ihres Meldescheins bei dem Kommandeur des gewählten Truppenteils nachzusuchen.*

Hat der Kommandeur kein Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.

5) Die Annahme erfolgt durch Erteilung eines **Annahmescheins**.

6) Die Einstellung von Freiwilligen findet nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, in der Regel am Rekruten-Einstellungstermin (im Oktober) und nur insoweit statt, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militärkorps einzutreten wünschen, eingestellt werden.

Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Meldeschein versehenen jungen Leute, ganz besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, aber nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten Rekruten-Einstellungstermine.

Wenn keine Stellen offen sind, oder Freiwillige mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Meldung nicht eingestellt werden dürfen, so können die Freiwilligen angenommen und nach Abnahme ihres Meldescheins bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimat beurlaubt werden.

7) Die freiwillig vor Beginn der Militärpflicht — d. i. vor dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr vollendet — in den aktiven Dienst eingetretenen Leute haben den Vorteil, ihrer Dienstpflicht zeitiger genügen und im Falle des Verbleibens in der aktiven Armee und Erreichens des Unteroffiziers-Dienstgrades bei fortgesetzter guter Führung den Anspruch auf den Zivilversorgungsschein und die Dienstprämie von 1000 M. bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre erwerben zu können.

8) Die Freiwilligen der Fußtruppen, der Maschinengewehr-Abteilungen, der fahrenden Feldartillerie und des Trains, welche freiwillig, und Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche gemäß ihrer Dienstverpflichtung im stehenden Heere drei Jahre aktiv gebient haben, dienen in der Landwehr 1. Aufgebots nur drei Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer fünfjährigen aktiven Dienstzeit verpflichtet und diese Verpflichtung erfüllt haben.

9) Diejenigen Mannschaften, welche bei der Kavallerie freiwillig vier Jahre aktiv gebient

*) Für den Eintritt bei den sächsischen Eisenbahnkompanien und der sächsischen Telegraphenkompanie in Berlin sind die Anmeldungen an den Kommandeur des Königl. Preuß. Eisenbahnregiments Nr. 2 bzw. des Königl. Preuß. Telegraphenbataillons Nr. 1 zu richten.

haben, werden zu Übungen während des Reserveverhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wird die Landwehr-Kavallerie im Frieden zu Übungen nicht einberufen.

10) Militärfähigen, welche sich erst im Musterungs-Termine freiwillig zur Aushebung melden (auf das Los verzichten), erwirbt ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils nicht.

Kriegsministerium.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Marie verw. Gronert geb. Rathgeber**, früher Kastellanin der Gesellschaft „Union“ in Eibenstock, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, den 7. Januar 1907.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 93 (Stadtbezirk)

Firma: Rudolph & Georgi in Eibenstock

eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Max Richard Lorenz** in Eibenstock Procura erteilt worden ist.

Eibenstock, den 11. Januar 1907.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 149 (Stadtbezirk)

Firma: Hermann Bodo in Eibenstock

eingetragen worden, daß den Kaufleuten

Hugo Feodor Salzbrenner und

Hans Benno Flechsig,

beide in Eibenstock,

Procura erteilt worden ist.

Eibenstock, den 11. Januar 1907.

Königliches Amtsgericht.

Reichstagswahl betr.

Die aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahl erfolgte Abgrenzung der in hiesigem Orte gebildeten drei Wahlbezirke, die Wahllokale, ingleichen die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter werden nachstehend mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß die Wahlhandlung am **25. Januar 1907, um 10 Uhr vormittags** beginnt und um **7 Uhr nachmittags** desselben Tags geschlossen wird.

I. (unterer) Wahlbezirk umfaßt die Häuser Nr. 1 bis 33, 278 bis 415, 458 bis 472 des Brandverf.-Katasters. **Wahllokal: Nathauswirtschaft.** Wahlvorsteher: Herr Kaufmann **Emil Tuchscherer.** Stellvertreter: Herr Gem.-Mitt. **Robert Tuchscherer.**

II. (mittlerer) Wahlbezirk umfaßt die Häuser Nr. 34 bis 81B, 196 bis 221, 229 bis 277, 416 bis 457 des Brandverf.-Katasters. **Wahllokal: Hotel „zur Post“.** Wahlvorsteher: Der unterzeichnete Gemeindevorstand. Stellvertreter: Herr Gem.-Mitt. **Lenk.**

III. (oberer) Wahlbezirk umfaßt die Häuser Nr. 82 bis 195C, 222 bis 228 und 473 (Carolagrün) des Brandverf.-Katasters. **Wahllokal: Landner's Restaurant „Wiener Spitz“.** Wahlvorsteher: Herr Friedensrichter **Viktor Schlesinger.** Stellvertreter: Herr Gem.-Mitt. **Robert Schurig.**

Schönheide, den 11. Januar 1907.

Der Gemeindevorstand.

Haupt.

Die Stellung und Bedeutung unserer Kolonien im handelspolitischen Weltgetriebe.

Kolonialdirektor Dernburg hielt am Freitag in einer vom Deutschen Handelstag einberufenen Versammlung in Berlin abermals eine Rede über unsere Kolonien. An der Hand eines umfangreichen Zahlenmaterials führte er den Beweis, daß die in den Kolonien erzeugten Rohstoffe unsere Industrie in Zukunft hinsichtlich ihres Bedarfs an Baumwolle, Kautschuk, Kupfer, Hanf usw. unabhängig vom Auslande machen könnten. Der Besitz von Kolonien ist aber ferner ein Mittel, um auch auf handelspolitischen Gebieten auf überseeischen Märkten gegenwärtig noch Erfolge zu erzielen. Die Entwicklung unseres deutschen Kolonialbesitzes ist demnach vom handelspolitischen Standpunkte aus gesehen nach folgenden vier Richtungen zu beurteilen:

1) Sie sichert der stetig wachsenden Bevölkerung unseres Vaterlandes, die mit Rücksicht auf das zur Verfügung stehende limitierte innerdeutsche Areal mehr und mehr sich der Industrie zuwenden muß und auf den Export angewiesen bleibt, zunächst große und sich steigende Aufträge, also: Arbeit. Daneben ermöglicht sie eine bessere Lebenshaltung durch billige Produktion von Nahrungsmitteln der verschiedensten Art und gestaltet diese Ernährung unabhängiger vom Auslande.

2) Kolonien, die richtig und zielbewußt geleitet sind, sichern der deutschen Produktion einen großen Teil derjenigen Rohstoffe, welche zum eigenen Verbrauch innerhalb der Nation und zum Zwecke der Veredelung des Arbeits-Materials vieler Millionen deutscher Arbeiter dienen.

3) Sie sichern dem deutschen Fabrikanten, dem deutschen Arbeiter einen Einfluß auf die Preisgestaltung dieser

Rohmaterialien gegenüber monopolistischen Tendenzen des Auslandes, sei es in der Zoll- und Steuerpolitik der Staaten, sei es in den Kombinationen einzelner Individuen. Sie sind deshalb, da sich der Preis einer Ware auf dem Weltmarkte regelt, der Arbeitslohn aber niemals mehr als Weltmarktpreis minus Kosten des Rohmaterials betragen kann, ein wichtiger Regulator für den Preis unserer nationalen Arbeit.

4) Sie schützen und stärken unsere nationale Zahlungsbilanz, indem sie unsere Kapitalien und den Ueberfluß unserer Arbeit nicht zur Zahlung für Rohmaterialien an das Ausland zu schicken nötigt, sondern denselben innerhalb unserer eigenen Binnenwirtschaft erhält. Sie sichern damit gleichzeitig die Stabilität unserer deutschen Währung, vermindern die Gefahr des Abflusses von Edelmetall an das Ausland und vermag auf diese Weise auch in der eigentlichen deutschen Wirtschaft eine größere Stabilität für den Preis des Geldes zu erreichen. Schließlich bildet sie ein fruchtbares strategisches und taktisches Mittel in all denjenigen Fällen, wo für die deutsche nationale Wirtschaft Verträge oder Vereinbarungen mit anderen Weltnationen geschlossen werden müssen zur Sicherung des gegenseitigen Abflusses und Austausches von Roh- und Fertigprodukten. Die deutsche koloniale Wirtschaft bedeutet demnach nicht mehr und nicht weniger als die Frage der Zukunft der nationalen Arbeit, die Frage des Brotes vieler Millionen Industriearbeiter, die Frage der Beschäftigung der heimischen Kapitalien im Handel, im Gewerbe, in der Schifffahrt.

Kolonialdirektor Dernburg schloß mit einem Appell an die deutsche Kaufmannschaft, an der Lösung dieser Frage mitzuwirken.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Frage nach den Reichszuschüssen für unsere afrikanischen und Südsee-Kolonien, das heißt diejenigen, welche der Verwaltung durch die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes unterstehen, spielt im gegenwärtigen Wahlkampfe eine große Rolle. Es mag daher interessieren, genaue Zahlen kennen zu lernen. Nach Abzug der eigenen Eingänge, aber unter Einschluß der an die Schutzgebiete gewährten Darlehen und Fehlbeträge (1885 bis 1904 nach den Abschüssen und 1905 nach dem Etat) waren ausgegeben 460 Millionen Mark. Hierzu treten für 1906 nach dem bewilligten Etat 122 Mill., ferner der angeforderte, aber nicht bewilligte Nachtragsetat für die Expedition in Südwestafrika, 29,2 Millionen Mark, und die im Wege einer besonderen Kreditvorlage anzufordernden Ueberschreitungen, geschätzt auf 30 Millionen Mark. Mithin Summa für 1906 181,2 Millionen Mark, und Summa Summarum rund 641 Millionen Mark. Hierzu kommt der Afrikafonds mit 4 Millionen Mark, macht zusammen: direkte Zuschüsse für die Schutzgebiete 645 Millionen Mark für 22 Jahre, das heißt bis 31. März 1906. Die indirekten Ausgaben für die Kosten der Stationäre der Postverwaltung und Dampfersubventionen belaufen sich auf 31,2 Millionen Mark. Würden diese Summen sämtlich den Unkosten für die Schutzgebiete belastet werden müssen, so läme die Gesamtaufwendung auf 676,2 Millionen Mark. Die Belastung der 31,2 Millionen Mark auf Schutzgebietenrechnung ist aber unrichtig, da sie, wie die Dampfersubventionen und die Kosten der Marine, welche den größten Teil dieser Summe ausmachen, auch anderen handelspolitischen Zwecken dienen.

An die Wähler.

Es ist von keiner Seite behauptet worden, daß ein Abgeordneter in seinem Wahlkreise den Wohnsitz haben müsse.

Da wir aber in Herrn **Roch** einen Kandidaten gefunden haben, der den Beweis seiner Befähigung erbracht, seine Anschauung an maßgebender Stelle zu vertreten stets den Mut gehabt hat und der Wahlkreis bereits schon einmal durch Aufstellung eines Auswärtigen verloren gegangen ist, so ziehen wir den Kandidaten unserer Heimat einem fremden Herrn vor. Darum, Wähler, unterstützt die Kandidatur des

Herrn Landtagsabgeordneten

Ernst Roch-Annaberg.

Viele Wähler.

Feldschlößchen.



Heute Montag konzertiert unwiderruflich zum letzten Male die **Original-Clown-Kapelle „Rigoletto“**. Sensationell! Tränen werden gelacht! Zu meinem originellen **Bockbierfeste** Emil Scheller. Anfang 8 Uhr.

Deutsches Haus.

Parole: Alle zum „Hauptmann von Köpenick!“

Ein Bauplatz oder Wohnhaus mit Hinterplatz an der Straße zu kaufen gesucht. Off. bitte in der Exped. d. Bl. unter „Verkauf“ niederzulegen.

Verloren wurde eine goldene Uhr mit Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Fahrplan

der Chemnitz-Nue-Nordsee Eisenbahn.
Von Chemnitz nach Nordsee.

Station	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Chemnitz	4,35	9,16	3,00	9,00
Burgkhardtshaus	5,19	10,03	3,46	9,45
Stöben	6,03	10,42	4,24	10,25
Röhrsdorf	6,10	10,53	4,34	10,35
Kue (Ankunft)	6,29	11,08	4,50	10,50
Kue (Abfahrt)	7,14	11,50	5,08	10,58
Waldau	7,30	11,46	5,21	11,14
Blauenhof	7,38	11,56	5,30	11,22
Waldgrün	7,43	11,59	5,35	11,26
i. Eisenst. u. Bl.	7,50	12,07	5,43	11,33

von Nordsee nach Chemnitz.

Station	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Nordsee	5,00	8,16	2,28	8,47
Waldgrün	5,08	8,21	2,38	8,58
Waldau	5,22	8,15	3,03	9,08
Stöben	5,46	8,28	3,19	9,20
Blauenhof	6,03	8,51	3,30	9,30
Waldgrün	6,21	10,05	3,44	9,48
Waldau	6,28	10,10	3,50	9,54
Blauenhof	6,38	10,16	3,56	9,59
i. Eisenst. u. Bl.	6,53	10,30	4,10	9,50
a. Eisenst. u. Bl.	6,44	10,13	3,54	9,29
i. Eisenst. u. Bl.	6,57	10,26	4,07	9,42
a. Eisenst. u. Bl.	7,04	10,33	4,15	9,56
i. Eisenst. u. Bl.	7,17	10,49	4,28	9,08

Der in den Vormittagsstunden von Aus nach Schönheide und zurück verkehrende Omnibus hat folgende Fahrzeit:

ab Kue	8,05	ab Schönheide	9,18
in Waldau	8,28	i. Eisenst. u. Bl.	9,24
Blauenhof	8,38	a. Eisenst. u. Bl.	9,12
Waldgrün	8,42	i. Eisenst. u. Bl.	9,25
a. Eisenst. u. Bl.	8,51	a. Eisenst. u. Bl.	9,28
i. Eisenst. u. Bl.	8,38	i. Eisenst. u. Bl.	9,41
a. Eisenst. u. Bl.	8,49	a. Eisenst. u. Bl.	9,28
i. Eisenst. u. Bl.	8,54	in Waldgrün	9,37
a. Eisenst. u. Bl.	9,07	Blauenhof	9,42
i. Eisenst. u. Bl.	8,53	Waldau	9,52
n. Schönheide	9,01	ab Kue	10,06

Realschule mit Progymnasium zu Aue.

Anmeldungen für Ostern 1907 werden bis Ende Januar erbeten. Beizubringen sind Geburts- oder Taufschein, Impfchein, Schulzeugnis, für Konfirmierte auch der Konfirmationschein. Sprechstunden des unterzeichneten Direktors: Dienstag 3-4, Sonnabends 11-12, im Laufe des Januar auch Sonntags 11-12 Uhr. Prof. Dr. Goldhan.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonnabend früh 1/2 1 Uhr nach kurzen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, und Schwägerin **Frau Frieda Reuter geb. Stoll** in ihrem 31. Lebensjahre sanft verschieden ist. Dies zeigen tiefbetruert an **Karl Reuter** nebst trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr statt. Eibenstock, Stühengrün, 14. Januar 1907.

Vereinigte Gesangsvereine.

Heute Dienstag abend 9 Uhr: **Probe im Deutschen Haus.**

Restaurant Bürgergarten.

Mittwoch, den 16. Januar: **Schlacht-Fest.** von 11 Uhr an Weißfleisch und abends das Heblische. Anstich von Bockbier. Hochfeiner Stoff. Es ladet hierzu freundlichst ein **Max Fuhs.** NB. Sonnabend, Sonntag, Montag Bockbier-Fest.

Theater „Deutsches Haus“.

Mittwoch, den 16. und Donnerstag, den 17. Januar: **Große Extra-Vorstellung** der vereinigten und beliebten Theater-Direktionen **Listner und Koppe. Neu!**

Der Hauptmann von Köpenick.

Große Burleske mit Gesang in 5 Akten. Hierauf 2. Teil:

Lebende Riesen-Photographien

des neuesten Nestler'schen Patent-Zeumatographen Nr. 12. Alles andere wird durch Zettel bekannt gegeben. Um gütigen Besuch bitten **A. Listner, R. Koppe.**

Da uns durch das Aufführungsrecht des größten Schlägers, des „Hauptmann von Köpenick“, sowie durch die Neuanschaffung des Nestler'schen Apparates, Deutsches Reichspatent 127 g 13 und der neuen Bilder enorme Ausgaben erwachsen sind, so sehen wir einem vollen Haus, wie es stets der Fall war, entgegen und geben gleichzeitig noch bekannt, daß diese Bilder, die wir geben, volle und ganze Filme sind, nicht wie bei dem letzten Amerikanischen Reklame-Apparat, wo bei den meisten Bildern nur ein Anfang aber kein Ende war. Hochachtungsvoll **A. Listner, R. Koppe.**

Sosa. Gasthof Schützenhaus. Sosa.

Freitag, d. 18., Sonnabend, d. 19., Sonntag, d. 20. cr.: **Großes Bockbierfest.**

Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt. **11. Bockwürstchen.** Rettich gratis. Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Flotte Bedienung.** Paul Rüdiger.

Turn-Verein.

Montag, d. 28. d. M., abends 9 Uhr **Hauptversammlung im Vereinslokal.**

Tagesordnung wird später bekannt gegeben. Anträge sind schriftlich bis 21. Januar bei dem Vorstand einzugeben. Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu zahlreicher Teilnahme eingeladen. Eibenstock, den 14. Januar 1907. **Der Turnrat.**

Deutsches Haus.

Parole: Alle zum „Hauptmann von Köpenick!“

Mancheater.

Ein bei der Engros- und Export-Kundenschaft seit Jahren bestens eingeführter **Agent sucht die Vertretung** eines leistungsfähigen Fabrikanten in Eibenstock und Annaberg Fabrikanten. Korresp. englisch. Gest. Offerten unter Chiffre **S. R.** an die Exped. d. Bl. erbeten. Ein an der Uhdestraße gelegenes, neuerbautes, in gutem Zustand befindliches und sich gut verzinsendes **Wohnhaus** mit geräumigem Garten ist sofort preiswert zu verkaufen durch **Rudolf Weiss,** Geschäftsstelle für Rechtsachen. Bodestr. 10, II.

Mancheater.

Ein bei der Engros- und Export-Kundenschaft seit Jahren bestens eingeführter Agent sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Fabrikanten in Eibenstock und Annaberg Fabrikanten. Korresp. englisch. Gest. Offerten unter Chiffre S. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnhaus

Ein an der Uhdestraße gelegenes, neuerbautes, in gutem Zustand befindliches und sich gut verzinsendes Wohnhaus mit geräumigem Garten ist sofort preiswert zu verkaufen durch Rudolf Weiss, Geschäftsstelle für Rechtsachen. Bodestr. 10, II.

Christliches, ordentliches Dienstmädchen

per 1. Februar oder später in sehr gute Stelle gesucht. Auskunft gibt Frau Moll, Blättanstr., Winklerstr.

Frischen Schellfisch

empfehlen **C. E. Bauer,** Neumarkt. **Grüße** **Schneider- od. Lehrmädchen** sucht **Ida Wolf, Auerbach,** Sorgaerstr. 62.

Einen Aufpasser

sucht sofort **Max Spitzner** im „Englischen Hof“.

Die erste Etage

in meinem Hause, Bachstraße, ist für 1. April zu vermieten. Preis **Mk. 340.-** **Hirschberg.**

Halb-Etage

per 1. April zu vermieten **Innere Auerbacherstr. 22.**

Hühneraugen,

Hornhaut entfernt sicher u. schmerzlos Leipziger Hühneraugentod! (Flasche 50 Pf.) **Wilhelm Just, Friseur, Postpl.**

Flüssigen Crystallein

zur direkten Anwendung in kaltem Zustande zum Richten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. unentbehrlich für Contore und Haushaltungen, empfiehlt **Emil Hannebohn.**

Die heutige Nummer enthält 2 Flugblätter: **Wahlaufruf für Herrn Dr. Stresemann** und **Arbeiter, Soldaten und Flotte** betr., auf welche wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Saison-Räumungs-Verkauf



Spezialhaus Hugo Frey.

Beginn Dienstag, den 15. Januar, morgens 10 Uhr.

Beginn Dienstag, den 15. Januar, morgens 10 Uhr.

Kleiderstoffe.

ca. 2500 m schwarze Kleiderstoffe.

Chesot, Gersé, Armure, Diagonal, Satin, Tuch, Robais u. Japostoffe.

Gruppe A. Gruppe B. Gruppe C.
Wert bis 200 Wert bis 250 Wert bis 325
jezt m 1.55 jezt m 1.75 jezt m 2.25

ca. 500 m Hauskleiderstoffe.

Wert bis 1.50 jezt 90 Pf.

ca. 4000 m farb. Kleiderstoffe.

Gruppe A. Gruppe B. Gruppe C.
Wert bis 200 Wert bis 250 Wert bis 325
jezt 1.25 jezt 1.65 jezt 2.25

ca. 800 m karriert. Blusenstoffe

entscheidende Muster, garantiert waschicht.
Wert bis 0.80 jezt Mtr. 68 u. 45 Pf.

Ein Posten Blusen-Sammet

in wunderbaren Farbenstellungen
Wert bis 2.50 jezt Mtr. 95 Pf.

Ein Posten Blusen-Seide

reinleibene Tafettes u. Louisines
Gruppe I Wert bis 2.25 jezt Mtr. 145 Pf.
Gruppe II Wert bis 2.75 jezt Mtr. 175 Pf.

Baumwollwaren.

ca. 1400 m karriertes Bettzeug

Rißenbreite Mtr. 55, 45, 35 Pf.
Deckbettbreite „ 110, 90, 75 „

ca. 900 m gebümt. Bettkattun

Rißenbreite Mtr. 58, 45, 33 Pf.
Deckbettbreite „ 125, 85 „

ca. 350 m Bett-Zulett

rot und rot-rosa gestreift
Rißenbreite Mtr. 110, 75, 50 Pf.
Deckbettbreite „ 175, 145, 125 „

ca. 650 m Nonisiantuch

weiß, vorzügliche Qualität für Bezüge
Rißenbreite Mtr. 60, 45 Pf.
Deckbettbreite „ 120, 95 „

ca. 680 m Dimiti

weißgestreifte Bezugsstoffe, Bandkreisen
Rißenbreite Mtr. 68 Pf.
Deckbettbreite „ 110 „

ca. 700 m Bett-Damast

in weiß und Gold
Rißenbreite Mtr. 110, 75, 65 Pf.
Deckbettbreite „ 175, 125, 110 Pf.

ca. 800 m weißer Varchent

Blau- und Röper, schwere Qualität.
Mtr. 80, 70, 68, 55, 45 Pf.

Verkaufsbedingungen während des Räumungsverkaufs:

- 1) Nur gegen Barzahlung!
- 2) Kein Umtausch!
- 3) Keine Kundwahlforderungen!
- 4) Keine Nachbestellungen!

200 cm breit einfarbig bis laufende Meter	Linoleum enorm billig!	breit 200 cm Parlettmuster bis laufende Meter
	von 60 Pf. an Käufer!	
2.30.		2.60.

Mitteilung! Mitteilung!

Die Räumung meiner Kistenlager in Winterwaren ist eine unbedingte Notwendigkeit. Es gelangen in allen Abteilungen große Posten Waren bester Qualität zur vollständigen Räumung. Die jetzigen Preise sind mit Rücksicht neben den bisherigen deutlich vermindert. Sämtliche überschüssigen Waren, welche zum Räumungsverkauf gelangen, sind unter Garantie aus der vergangenen Saison.

Beachten Sie meine Schaufenster!!!

Jeder Gegenstand wird zu dem darauf bezeichneten Preise bereitwilligst herausgenommen.

Streng feste Preise!!!

Damenkonfektion.

Die Restbestände sollen gänzlich geräumt werden ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis.

Damen-Jaketts

schwarz u. farbig, nur gute solide Qualität.
Posten I Wert bis 10.50 jezt durchweg **5.25**
Posten II Wert bis 15.00 „ **7.50**
Posten III Wert bis 25.00 „ **10.50**

Damen-Blusen

Durchweg Werte ganz auf Futter in schwarz u. farbig, nur streng moderne Sachen.
Posten I Wert bis 9.— jezt durchweg **4.50**
Posten II Wert bis 12.50 „ **7.50**
Posten III Wert bis 18.00 „ **9.50**

Kleider-Röcke

prima Verarbeitung, tadelloser Sitz, düst, moderne Fassons, kniefrei u. lang in schwarz, marineblau u. engl. melierten Stoffen.
Gruppe A Wert bis 8.50 jezt **4.25**
Gruppe B Wert bis 22.00 jezt **9.50**

Frauen-Capes

aus schweren melierten Stoffen mit ange-wehtem Futter, extra lang und weit.
Serie I Wert bis 10.50 jezt **6.75**
Serie II Wert bis 17.50 jezt **10.50**

Unterröcke

in Tuch, Moiré und Cloth.
Serie I Wert bis 5.50 jezt **3.00**
Serie II Wert bis 9.50 jezt **6.00**
Serie III Wert bis 14.50 jezt **9.00**

Herrenkonfektion.

Meine Herrenkonfektion zeichnet sich durch tadellosten Sitz und prima Verarbeitung aus.

Herren-Paletots

Posten I Wert bis 20.— jezt **13.50**
Posten II Wert bis 28.— jezt **17.50**
Posten III Wert bis 35.— jezt **22.50**

Herren-Winter-Joppen

Posten I Wert bis 8.00 jezt **5.50**
Posten II Wert bis 11.50 jezt **7.50**
Posten III Wert bis 14.50 jezt **9.50**

Herren-Anzüge

Posten I Wert bis 21.00 jezt **13.50**
Posten II Wert bis 27.50 jezt **18.00**
Posten III Wert bis 32.00 jezt **23.50**

Außergewöhnlicher Zufallskauf.

ca. 30 Teppiche
in allen Größen, zurückgelagerte Muster, in soliden Qualitäten zum Teil 33% unter Preis.

Ein kleiner Restposten einzelner Modell-Blusen

in Sammet u. Seide, entscheidende Neuheiten für die Hälfte des regulären Wertes.

Meine Geschäftsräume werden wegen Vorbereitung zum Räumungsverkauf erst Dienstag vorm. 10 Uhr geöffnet.

Ein Posten weisse Damen-Wäsche, welche durch Dekoration etwas gelitten hat, nur einzelne Stücke für die Hälfte des Wertes

Alters- und Maßangaben (Schulterhöhe in Maß für Herren).

Vermischte Nachrichten.

— 20 Menschen umgekommen. Nach Meldungen der Straßburger Blätter sind in dem Dorfe Weispolshheim bei dem Brande einer Fabrik 20 Arbeiter umgekommen.

— Die Launen des Krösus. Der mexikanische Krösus Don Pedro Alvarado, der vor einem Jahr allgemeine Aufregung durch das Anerbieten hervorrief, die Staatsschulden Mexikos zahlen zu wollen, verlegt die Amerikaner augenblicklich in noch größere Aufregung dadurch, daß er bei einem Einkommen von 2400000 Pfd. St. jährlich den Beschluß gefaßt hat, unbenutzt zu sterben. Nach langen Ueberlegungen beschloß Don Pedro Alvarado, der Regierung von Mexiko 2 Millionen Pfund Sterling für die Armen zur Verfügung zu stellen. Jeder Arme, der von der Regierung für würdig erachtet wird, soll eine kleine Farm und ein Haus erhalten oder die Mittel zur Einrichtung eines Geschäftes. Der Mexikaner will ferner Freischulen errichten. Für seine armen Verwandten hat der reiche Mann ein palastartiges Gebäude errichten lassen. Wer auch nur im entferntesten mit seiner Familie verwandt ist, findet in diesem Gebäude freundliche Aufnahme. Von Zeit zu Zeit fährt er die ganze Verwandtschaft in einem Extrazug spazieren. Don Pedro hat eine Abneigung gegen Dienerschaft. Er rasiert sich selbst, wusch seine Stiefel und kocht auch meistens sein Essen. Wenn ihm irgend etwas gefällt, so kauft er den Gegenstand im großen ein. Als er vor einiger Zeit eine neue Nähmaschine sah, die ihn interessierte, kaufte er 50 Maschinen und ließ in jedem Zimmer seines Hauses eine aufstellen.

— Eine Heirats-Lotterie. Jedes Jahr wird in einem Distrikt in Indien eine eigenartige Lotterie veranstaltet. Die Namen aller heiratsfähigen jungen Mädchen und aller jungen Leute, die gern heiraten möchten, werden je auf einen Zettel geschrieben und zusammengeworfen in verschiedene irdene Töpfe geworfen. Aus diesen werden sie Zug um Zug von einem „weißen“ Manne gezogen. Dadurch wird der junge Mann, dessen Name mit dem des jungen Mädchens gezogen wurde, berechtigt, dieser Dame, die der Glückszufall für ihn bestimmt hat, den Hof und eventuell einen Heiratsantrag zu machen. Es sollen auf diese Weise schon viele glückliche Heiraten zu stande gekommen sein.

— Ein gemüthlicher Hausbesitzer. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Offen: „Auf der Wohnungssuche kann man hier sein blaues Wunder erleben. Troßdem infolge ausgedehnter Bautätigkeit in ganz kurzer Zeit förm-

liche neue Stadtviertel in den Außenbezirken entstanden sind, übersteigt die Nachfrage nach Wohnungen immer noch das Angebot. Daß unter diesen Umständen die Hausbesitzer mit größter Gemüthsruhe die fabelhaftesten Mietspreise fordern, ist ja schließlich nicht sehr verwunderlich, aber welche Bedingungen diese Leute manchmal dem stellen, dem sie für schweres Geld eine Wohnung vermieten, das geht manchmal über das Bohnenlied. Das Stärkste, was in dieser Beziehung geleistet werden kann, brachte wohl ein Hausbesitzer fertig, der dieser Tage eine Fünfstimmer-Wohnung für 800 Mark abgeben wollte, aber nur unter folgenden Bedingungen: „Kinder dürfen Sie nicht bekommen; auch Besuche fremder Kinder können nicht geduldet werden; größerer Besuch, Gesellschaft oder dergl. kann nur einmal im Jahre gestattet werden. Spätes Nachhausekommen meiner Mieter stört mich im Schlafe und muß möglichst vermieden werden; die bisherigen Bewohner zogen, wenn sie einmal etwas spät abends nach Hause kamen, ihre Stiefel schon an der Haustüre aus.“ So erklärte dieser würdige Hausbesitzer fast wörtlich und ganz gleichmüthig, als ob diese Bedingungen etwas Selbstverständliches seien.

— Ein origineller Heiratsantrag. Ein Hamburger „herrschaftlicher Diener“ hat einen Heiratsantrag an ein in der Nachbarschaft von Oldesloe bedienstetes Mädchen gerichtet. Das Schreiben, von dem die „Jheh. Nachr.“ eine Abschrift empfangen, ist so drollig, daß wir es hier wiedergeben; es lautet: „Liebe Freundin! Was zuerst den Anfang meines Briefes betrifft, so bin ich in Verlegenheit, wie ich anfangen soll, denn die Liebe ist ein Gefühl des menschlichen Herzens, doch zur Sache. Ein anderer würde es Ihnen vielleicht mündlich gesagt haben, aber mit mir ist es etwas anderes? Ich bin in Wandsbek von rätlichen Eltern erzogen, sehr nette Leute, aber ohne jeden Aufwand, stille Familienverhältnisse und etwas Viehzucht, doch zur Sache. Sie erinnern sich, mein Fräulein, was ein ritterlicher Sohn unter diese Verhältnisse für'n netten Menschen sein muß. Sie erinnern den Herrn, der sechsmal mit Sie am Lübschen Baum tanzte und Sie eine Brause, sogar mit einem Schuß, nebst ihre Freundin geben ließ, und zuletzt noch zwei Rundstücke mit Käse zu je 30 Pfg., doch zur Sache. — Dieser selbige Herr schreibt jetzt Sie, denn warum soll ich es länger verhehlen, ich fühle es schon zum ersten Mal als ich Ihnen sah, ein Gefühl, ein Getriebel und getrabbel, ganz so als wenn ich Floh auf und wieder hüpf, doch zur Sache. Denn als ich näher zusah, war es kein Floh, sondern die Liebe zu Sie, vielleicht haben Sie das selbe Gefühl gefühlt, und dann muß Ihnen doch auch etwas daran gelegen sein in andere Ver-

hältnisse zu kommen, denn ich als herrschaftlicher Diener kann eine Frau ernähren. Ich bin ein späßhaften Gesellen, denn wenn es sich macht, daß Sie meine Frau sind, so sollen Sie als Nebenverdienst unsere Herrschaft locken. Ich würde gern in den Ruhestunden eine Frau unterhalten. Auf diesen Antrag eines offenen und ehrlichen Manns erwarte ich baldigt jährtliche Antwort. Ihr treuer K.“

— Undank. Fräulein: „Du, Onkel, der Max ist aber wiederträchtig! Er hat fünf Birnen und gibt mir keine ab!“ Onkel: „Ja das ist allerdings nicht schön von ihm!“ — Fräulein: „Ja, und dabei hat er von mir die Mafem vorigen Herbst bekommen, so daß er drei Wochen nicht zur Schule brauchte!“

— O weh! Tochter des Hauses (im Gespräch mit einem Bekannten): „Früher, wie ich noch Kind war, habe ich zu dem Klavierlehrer immer „Du“ gesagt!“ — Der kleine Bruder: „Aber, Anna, das sagst Du doch jetzt auch noch immer, wenn Ihr allein seid!“

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.

Kufekes' Kindermehl

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Chemnitzer Marktpreise

am 12. Januar 1907.

Weizen, fremde Sorten	9 Mt. 70 Pf. bis 10 Mt. 40 Pf. pro 50 Kilo	
sächsischer	8	80
bessere	8	55
gewöhnlicher	8	50
fremder	8	65
Braugerste, fremde	9	10
sächsischer	8	50
fremder	8	60
Futtergerste	8	55
sächsischer	8	55
ausländischer	8	55
preussischer	8	55
Kohlraben	9	75
Rabl- u. Futtererbsen	8	75
beu	8	30
Stroh, Flegelbruch	2	80
Maschinenbruch	2	30
Langstroh	2	30
Maschinenbruch	2	30
Krummstroh	2	30
Kartoffeln	2	60
Butter	2	40

Preisnotierungen der Bremer Börse in Chemnitz bei 10,000 kg netto.

Mein diesjähriger grosser Inventur-Ausverkauf

beginnt in den nächsten Tagen.

Bitte mit Ihren Einkäufen bis dahin zu warten.

Warenhaus A. J. Kalitzki Nefflgr.

Postplatz 1.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche Nurecht MIT ROTBAND

6/4 und 8/4 Maschinen

sind sofort zu verkaufen. Selbige können auch stehen bleiben. Off. erb. sub 500 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein neuer eiserner Stagenofen Breitenstr. 12.

Atelier zur naturgetreuen Anfertigung künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse.

Spezialität: Zähne ohne Platte unter Garantie der Verwertung beim Kauern. Amarbeiten schlecht passender Gebisse. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Plombieren in nur bester Füllung, garantiert schmerzlos. Operationen kranker Zähne und Wurzeln selbst in den schwierigsten Fällen schmerzlos. Behandlung von Zahnkrankheiten, Zahnreigen usw.

Da ich mich nur der Zahntechnik widme, bin ich in der Lage, die mich Beehrenden auf das Schonendste und Gewissenhafteste zu behandeln

Hochachtungsvoll
P. Rossner, Zahntechniker,
am Postplatz.

Bekanntmachung.

Diejenigen Beamten des **Bürger-Sterbevereins** in Eibenstock, zu deren Legitimation nach § 26 der Statuten die öffentliche Bekanntmachung erforderlich, sind:

Herr **Hermann Auerswald**, Vorsteher,
August Kowitz Stemmeler, dessen Stellvertreter,
Emil Friedrich Blechschmidt, Controlleur u. Schriftf.,
Friedrich Flemmig, dessen Stellvertreter,
Ernst Gorbach, Ausschussmitglied.

Bürger-Sterbeverein Eibenstock, den 12. Januar 1907.
Hermann Auerswald,
Vorsteher.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher zu Ostern die Schule verläßt, und Lust hat das **Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gewerbe** gründlich zu erlernen, findet unter sehr günstigen Bedingungen bei liebevoller Behandlung Unterkommen bei **Alfred Ebert**, Friseur u. Zahnlünstler, **Schneeberg**, Gartensteinerstr. 262.

Entwerfer

für Eibenstocker Bedarf gesucht. Nur ältere und durchaus tüchtige Leute wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsanspr. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Barterre u. Halbetage

zu Wohn- od. Geschäftszwecken, per 1. April zu vermieten. Näheres zu erfahren bei **Kunz & Dörfel.**

Junger Commis

mit der hiesigen Branche und allen Rontor-Arbeiten vertraut, sucht Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Best. Offerten unt. **O. M.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fehlerhafte Stickerei

tauscht auf Kleiderstoff sowie Herrenstoff **August Strobel**, Falkenstein i. V., Bismarckstr. 15. Bitte aber um vorherige Anmeldung der Ankunft.

Commis gesucht

für Lager und Versandt, Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **X. No. 65** an die Exped. d. Bl.

Zoll-Inhaltsverklärungen, auch **Block zum Durchschreiben** hält stets vorrätig die Buchdruckerei von **Emil Hannobohn.**